

Liebe Freunde,

Der Tag vom „neuen Syrien“ ist angebrochen. Das Licht scheint zu kommen. Ganz Syrien steht nun vor einer unbekanntem Zukunft. Das alte Regime ist zusammengebrochen, wie der Nebel vor der Sonne weicht. Es ist alles so schnell gegangen wie ein Dominoeffekt. Binnen von nur 12 Tagen ist das geschehen. Was man früher nicht geglaubt hat, ist heute Wirklichkeit geworden. Anders als 2011 ist es größtenteils unblutig vor sich gegangen.

Jetzt beginnt eine neue Ära in Syrien. Die Menschen vor Ort haben gemischte Gefühle: Freude und Angst. Freude, dass etwas Neues kommen wird und Angst vor dem Chaos. Manche Menschen auf den Straßen tanzen und singen, andere verstecken sich aus Angst vor Gefechten in den Häusern. Was sich jetzt in Syrien abspielt, ist wie in einem Traum.

Wir wissen nicht, wie die nächste Regierung sein wird: Islamistisch? Liberal? Wird wirklich diese Freiheit kommen, die das HTS (Committee der BEFREIUNG Syriens) versprochen hat? Oder werden wir es mit einer Taliban-Regierung zu tun haben? Meine Einstellung ist: was immer kommt, wir Christen sollen weiterarbeiten und auf der Seite der armen und notleidenden Menschen stehen. Halten wir uns an Christus fest, der sagt: „hab keine Angst du kleine Herde“, „Ich bin bei Euch bis zum Ende der Welt“, „Fürchtet Euch nicht!“, „Wer standhaft bleibt, der wird gerettet werden“. Diese Worte Jesu haben für mich jetzt große Priorität. Ich glaube fest, dass die Christen weiter bestehen können, wenn sie an ihrem Glauben an Jesus, den eigentlichen Befreier, standhaft festhalten. Jetzt beginnt viel Arbeit für die Christen in Syrien. Bitte lassen wir sie nicht im Stich. Wir tragen Verantwortung für die zermürbten Menschen dort. Wir Christen haben einen großen Beitrag zu leisten für den Frieden, die Stabilisierung und eine gute Entwicklung im Land.

Damaskus ist nun in der Hand der sogenannten „Rebellen“. Die syrische Armee wurde aufgelöst. Die Soldaten haben ihre Uniformen ausgezogen. Sie haben ihre IDs zerbrochen, sind auf die Straßen gegangen und haben für die Revolution und die Freiheit gejubelt. Die Ministerien und Behörden funktionieren nach wie vor in eingeschränkter Weise. Viele Menschen ziehen es vor, derzeit zu Hause zu bleiben und zu warten, was weiter passiert. Unsere Bäckerei ist durchgehend in Betrieb. Ich rechne damit, dass die Produktion noch weiter erhöht werden muss, denn viele staatliche Bäckereien werden schließen.

Ich persönlich sehe die Ereignisse mit viel Optimismus, gerade für die Christen, vorausgesetzt, dass die Christen nicht tatenlos bleiben. Wegen der Ereignisse hatten alle Kirchen beschlossen, die Feierlichkeiten von Weihnachten nur auf das Gebet zu beschränken. Ich glaube, nun dürfen sie richtig Weihnachten feiern mit viel Freude, denn ich hoffe, dass unser Heil kommt. Wir wünschen uns das wahre Heil für die Menschen in Syrien.

Heute feiert die Kirche das Hochfest Mariä Empfängnis. Gott hat damals etwas ganz Neues begonnen, um den Menschen die Erlösung zu bringen. Vertrauen wir Ihm, dass er auch heute scheinbar Unmögliches möglich macht und wir fähig sind, wie Maria, auf Ihn zu hören.

Euch/Ihnen allen wünsche ich einen gesegneten Adventsonntag voll Freude und Gnade!

Euer/ Ihr P. Hanna Ghoneim

Wien, 08. Dezember 2024